

## ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF

für das Bodenseegebiet

Nur zur persönlichen Information, gilt nicht als Veröffentlichung!

Zusammengestellt von:

Harald Jacoby, Gerhard Knöttsch und Siegfried Schuster

Ihre zustimmende Reaktion auf den Rundbrief Nr. I hat uns gezeigt, daß wir mit Ihrer Unterstützung und Mitarbeit rechnen können. Für Ihre Anregungen danken wir herzlich. Soweit es uns möglich ist, werden wir sie gerne berücksichtigen. Auch in Zukunft sind wir für Vorschläge zur Gestaltung des Rundbriefes sehr dankbar.

Neben Ihren feldornithologischen Daten interessieren uns auch von Ihnen verfasste kürzere Arbeiten, die Sie vielleicht zunächst noch nicht veröffentlichen wollen. Durch eine Mitteilung im Rundbrief können Sie andere Beobachter zu weiteren Studien anregen, und gewiß bekommen Sie dann auch für eine Publikation das vorhandene Beobachtungsmaterial zur Verfügung gestellt.

Der vorliegende Rundbrief hat außer einigen Ergänzungen Beobachtungen aus den Monaten November 1960 - Februar 1961 zum Inhalt.

Die Beiträge zu diesem Bericht stammen von folgenden Beobachtern:

U.Bohn (UB), H.Jacoby (HJ), G.Jung (GJ), Cl.Kleinsteuber (CK), G.Knöttsch (GK), H.Leuzinger (HL), K.Mühl (KM), F.Spletzer (FS), S.Schuster (SS), E.Steppacher (ES), H.Werner (HW), P.Willi (PW).  
Beobachtungen ohne Namenszitat stammen überwiegend von der Konstanzer Beobachtergemeinschaft Bohn, Jacoby, Jung, Kleinsteuber, Schuster und Werner.

Zur Erläuterung der wichtigsten Beobachtungsorte haben wir eine Bodenseeskizze mit den im Rundbrief gebrauchten Ortsabkürzungen beigelegt.

Bericht über die Bestandesaufnahmen bei  
Lappen- und Seetauchern

Im Rundbrief Nr. I war in einer kurzen Notiz von einer am 6.3.60 durchgeführten Taucherzählung am gesamten Bodensee die Rede. Da diese Formulierung für viele Leser unklar war und es eine Aufgabe dieses Informationsblattes sein soll, besondere ornithologische Fragestellungen allen Beobachtern bekanntzugeben, haben wir uns entschlossen, etwas ausführlicher darüber zu berichten. Seit Dezember 1959 werden von einigen Feldbeobachtern in Kadolfzell, Friedrichshafen und Konstanz im Winterhalbjahr monatliche Bestandesaufnahmen der Lappen- und Seetaucher auf dem Bodensee durchgeführt. Die Zählungen finden gewöhnlich nur bei optimalen Beobachtungsbedingungen von der ganzen Uferstrecke aus statt. Über die Ergebnisse soll in nächster Zeit in einer ornithologischen Zeitschrift berichtet werden. An dieser Stelle möchten wir lediglich die einheimischen Beobachter vor der Veröffentlichung mit einigen aufgetretenen Problemen bekanntmachen.

Allen Beobachtern, die sich an den Taucherzählungen beteiligten oder uns ihre Tagebuchaufzeichnungen zur Verfügung stellten und wertvolle Anregungen gaben, möchten wir schon heute herzlich danken.



Seetaucher - Gaviidae: Die von Ende Okt. - April anwesenden 15 - 40 Ex liegen nahezu ausschließlich zwischen Konstanz und Romanshorn sowie am gegenüberliegenden Ufer zwischen Hagnau und Immenstaad (die Ktzer. Bucht wird ab Ende Februar fast vollständig gemieden). Dies ist der einzige noch bis zum Ufer gesunde Abschnitt des Obersees und ein bekanntes Felchengebiet. Möglicherweise liegt wie bei vielen Wasservögeln eine traditionelle Platzbindung vor. Falls die Felchen bei uns die Hauptnahrung bilden sollten (nach Steinmann könnte man die Felchen der Voralpenseen als eine Art "Eiszeitrelikt" ansehen, deren nächste Verwandte heute im nördlichen Eurasien leben!), wäre die Seltenheit der Gaviae im Untersee und Überlinger See vielleicht dadurch erklärbar. Über 90 % der beobachteten Vögel sind Prachtttaucher, sicher viele Juv. Erst ab Mitte März färben etwa die Hälfte ins Prachtkleid um. Im Jan./Febr. 1960 wurden nie fliegende Seetaucher beobachtet, im selben Zeitraum 1961 waren sowohl schwingenmausernde als auch flugfähige anwesend. Über die Mauserzeit werden in der Literatur uneinheitliche Angaben gemacht. Rufe und ausgesprochenes Balzgebaren wurden nicht notiert, jedoch liegen viele Vögel im Frühjahr paarweise zusammen. Findet die Paarung nachts statt? Tauchzeiten bis zu 120 sec. wurden mehrmals gestoppt. Bemerkenswert ist, daß nach unseren Feststellungen der Bestand im Jan./Febr. geringer ist als im Nov./Dez. und März/April. Inwieweit im Frühjahr täglich Zu- und Abzug stattfindet, muß vorläufig als ungeklärt gelten, da nur bei idealsten Sichtverhältnissen die genauen Mauserzustände der einzelnen Ex. erkannt werden können. Als Zugtrieb könnte das Verhalten des Seetauchers gedeutet werden, der am Abend des 21.2.60 in zügigem Tempo vom Seerhein unter der Konstanzer Rheinbrücke hindurch genau nach Ost auf den Obersee hinausschwamm.

Lappentaucher - Podicipidae:

a) Haubentaucher - Podiceps cristatus: Der ab Nov. ziemlich gleichbleibende Winterbestand (2.500 Ex.) wird durch alljährlich im Januar eintretende Kälteperioden stets bedeutend erhöht. Bis zu 50 % der Gesamtzahl (also ca. 2.000) sind dann im Steckborner Arm des Untersees anzutreffen. Über das Warum und Woher können wir nur Vermutungen anstellen: Der Steckborner Arm ist der tiefste und im Winter wohl der fischreichste Teil des Untersees (Jungfisch-Schwärme). Ein Teil der Zuzügler dürfte aus kleineren Seen der weiteren Umgebung stammen, da im nördlichen Mitteleuropa kaum Haubentaucher überwintern. Von Ende Februar an werden die Brutplätze besiedelt, überall sind dann "Schlaftrupps" zu beobachten. Eine Ausnahme bilden vor allem die zwischen Konstanz und Romanshorn in großer Entfernung vom Ufer liegenden stets sehraktiven Steißfüße, die mit 40-facher Optik oft kaum mehr zu erkennen sind - möglicherweise Durchzügler. Hauptliegeplätze sind diejenigen Seeteile, deren Wasser sich nach Nährstoffverarbeitung und Sauerstoffgehalt im schlechtesten Zustand befindet (Ruchfischbezirke). Sturm- und Lachmöwen schmarotzen zeitweilig stark. Balz- und Mauserbeginn im Januar; Brutbeginn letztes Maidrittel, Brutplätze meist kolonieweise.

b) Schwarzhalstaucher - Podiceps nigricollis: Der Untersee, der den einzigen Brutplatz beherbergt, wird im Winter fast völlig gemieden. 70 % der Winterbestände sind auf der Strecke Konstanz - Horschach anzutreffen (Gesamtzahl ca. 300 Ex.), eine einleuchtende Erklärung für die Herausbildung dieser "Tradition" ist uns bisher nicht bekannt. Umfangreiche Untersuchungen über die Winternahrung könnten vielleicht Aufschluß geben. Ungeklärt ist auch die Herkunft der Wintergäste. Mauser- und Balzbeginn im Februar. Besiedelung des Untersees 1960 ab April, im milden Winter 1960/61 bereits ab Anfang März.

c) Zwergtaucher - Podiceps ruficollis: Die Zahl der Wintergäste beträgt durchschnittlich 2.000, davon etwa 30 % im Seerhein Konstanz - Gottlieben (die letzten Zwergtaucher verlassen dieses Gebiet erst

Anfang Mai). Weitere 20% besiedeln den Altrheinzuluß und den Rhein-abfluß bei Stein. Als typischer Deckungsvogel scheint er auch im Winter große offene Wasserflächen zu meiden, jedoch waren 1961 bei Konstanz-Egg bis 100 Ex. in sehr großer Uferentfernung zu beobachten. Besonders während Kälteperioden traten Lachmöwen als Nahrungsschmarotzer auf. Interessant sind die gleichzeitig stattfindenden Verlagerungen von der Konstanzer Bucht in den schnellfließenden Stadtrhein-Abschnitt. Während die Bodensee-Gesamtzahl vom 31.1. - 6.3.1960 um 40 % abnahm, war bei der Konstanzer Winterpopulation erst Mitte März stärkerer Abzug (30 %) zu bemerken.

S.Schuster

Prachtttaucher - *Gavia arctica*: Bei allen Winterzählungen über 25 Ex.

Eistaucher - *Gavia immer*: 1 Ex. am 26.2. bei Güttingen (HJ,SS,PW). Wie beim vorjährigen Vogel, der sich auch in diesem Gebiet aufhielt, ist an den beiden Halaseiten ein heller Halbring zu bemerken, der sich von der weiblichen Vorderseite zum Hinterhals hinzieht. Gegenüber dem Eistaucher vom Frühjahr 1960 erscheint dieses Ex. kleiner zu sein (Vergleich mit Prachtttaucher). Am 19.3. wird der Eistaucher bei Altnau tot gefunden. Er ist in einem Fischernetz ertrunken (HJ).

Sternntaucher - *Gavia stellata*: 4.12. Erisk. 1 (GK), 11.12., 26. und 27.12. je 1 Ex. im Rhd. ebenda am 19.2. 2 Ex. (HJ,PW).

Rothalstaucher - *Podiceps griseigena*: Am 17.8. bei Keßwil 5 Ex. Ab 30.10. Beobachtungen einzelner Stücke im Obersee. 5 Rothalstaucher überwintern im westlichen Überlinger See.

Ohrentaucher - *Podiceps auritus*: Der erste am 16.10. bei Altnau. Ab 16.11. regelmäßig beobachtet: zwischen Konstanz u. Rorschach bis zu 10 (14.1.), Berlingen 8 (5.2.).

Kormoran - *Phalacrocorax carbo*: Zählungen am gesamten Bodensee ergaben am 2.10. 89, Anfang Nov. 102, 27.11. 96, Mitte Jan. 112 und am 5.2. 114 Ex.

Krähenscharbe - *Phalacrocorax aristotelis*: Am 26.12. 1 juv. am Rheinspitz/Rhd. (R.Appenzeller,PW). Der Vogel ist etwa  $1 \frac{1}{3}$  mal so groß wie Stockenten, an denen er vorbeischwimmt. Ganzes Gefieder dunkelbraun, nur Kinn und Vorderhals zeigen einen hellen Schimmer. Der Schnabel ist auffallend dünn (etwa wie bei Seetauchern), der Schnabelansatz nicht konisch wie beim Kormoran, sondern gerade, was den schlanken Eindruck noch verstärkt. Erstnachweis für den Bodensee.

Kolbenente - *Netta rufina*: Durch die milde Witterung früher Zuzug. bereits am 11.2. im Gnadensee 34 und am 25.2. im Erm. 160.

Enten, Säger, Gänse und Schwäne werden im nächsten Rundbrief von K.Mühl bearbeitet.

Schelladler - *Aquila clanga*? : Am 13.1. 1 Ex. im Erisk. (GK). Der Vogel hielt sich etwa 3 Std. im Erisk. auf, um dann in nordwestlicher Richtung abzuziehen. Während der Beobachtung kreiste er meistens in etwa 20 - 50 m Höhe über den Schlickflächen. Das Verhalten der Wasservogel gegenüber dem Adler war unterschiedlich: während ein Teil die Flucht ergriff, blieb ein großer Teil ruhig liegen. Bei dem kreisenden Vogel fiel die brettartige Flügelhaltung auf, die fast an Seeadler erinnerte. Die Färbung der Oberseite schien einfarbig braun mit 2 großen weißen Flecken auf den Armschwingen und V-förmigem weißem Fleck am Bürzel. Unterseite ohne Zeichnung, einfarbig braun.



- Seeadler - *Haliaeetus albicilla*: Aus den Wintermonaten liegt nur die Beobachtung eines ad. Vogels am 4.2. bei der Halbinsel Mettnau vor, der nach Norden abstreicht und am 5.2. am Überlinger See (Mariaschlucht) gesehen wird. (KM,UB)
- Rohrweihe - *Circus aeruginosus*: 1 ad. W jagend entlang dem Seeufer bei Iznang in Richtung Zeller-Winkel. Abends an der Horner Spitze doch wohl dasselbe Stück. Nochmals am 15.1. im Aach-Ried bei Radolfzell ein ad. Rohrweihen-W jagend beobachtet. Sicherlich handelte es sich wieder um das gleiche Stück. Meines Wissens ist es die erste sichere Winterbeobachtung vom Bodensee als auch vom Federsee. Haas schreibt in seiner Rohrweihenarbeit: "Ergebnisse der Beringung von Rohrweihen" Die Vogelwarte, Band 17, Heft 1 über Winterquartiere: "Beringte Stücke wurden bisher in der Zeit vom 1.12. - 28.2. nur in Frankreich und Niederland gefunden. Einmal ein Vogel in Dänemark." Unter Feldbeobachtung führt er als spätestes Datum den 17.11.49 an (1 M ad. Federsee). (KM)
- Kornweihe - *Circus cyaneus*: Im Wollr. und im Rhd. überwintern 1,1 bzw. 0,2. Lt. W.Haas hielten sich am Federsee bis Ende Dezember über 20 Kornweihen auf.
- Kiebitz - *Vanellus vanellus*: Infolge der milden Witterung verweilten ca. 140 Ex. den ganzen Winter über im Erm.
- Kiebitzregenpfeifer - *Pluvialis squatarola*: Bis zum 20.11. im Rhd. (PW)
- Sandregenpfeifer - *Charadrius hiaticula*: Ein später Durchzügler am 6.11. im Rhd. (PW)
- Großer Brachvogel - *Numenius arquata*: Auch aus diesem Winter liegen Beobachtungen vom Schlafplatz bei Hard/Rhd. vor. Im Nov. 400, am 26.12. 300 und am 14.1. 150 Ex. (PW)
- Dünnschnabel-Brachvogel - *Numenius tenuirostris*: 1 Ex. am 22.10. im Rhd. (PW). Der Brachvogel, der am Rande einer Gruppe von 150 Grossen Brachvögeln stand, war deutlich kleiner und feiner gebaut, so der Kopf und vor allem der Schnabel: dieser war vor allem an der Basis viel dünner als beim Großen Brachvogel und um einiges kürzer. Als wichtiges Unterscheidungsmerkmal wurde die Hals- und Brustfärbung betrachtet. Während der Große Br. an Hals und Brust auf braunem Untergrund gestreift ist und die Streifen sich auf der Seite fortsetzen, so erstreckte sich der braune Ton bei unserem Vogel nur auf den Hals ~~und auf~~, und auf den Flanken war der Vogel nicht gestreift, sondern unregelmäßig getupft (nicht in Reihen wie beim Großen Brachvogel).
- Uferläufer - *Actitis hypoleucos*: Der letzte wird am 20.11. im Rhd. gesehen (PW). Keine Winterbeobachtung!
- Mantelmöwe - *Larus marinus*: Im Dezember 3 Beobachtungen. Je 1 ad. am 3. im Rhd. (PW,HJ) und am 27. bei Luxburg (W.Füllemann,HL). Ein Jungvogel bei Steinbach am 26. (PW)
- Heringsmöwe - *Larus fuscus*: Der Herbstdurchzug erreichte im Rhd. Ende Oktober seinen Höhepunkt (23.10. = 15 Ex.). In Arbon, dem regelmäßigen Überwinterungsplatz, halten sich ab Anfang Nov. zuerst 1 ad. u. 1 immat., dann ab Ende Nov. (27.11.) bis zu 4 (2 ad. u. 2 immat.) *L.fuscus* auf. Auffällig ist die besondere Vorliebe der Heringsmöwe während des Durchzuges und im Winter für den östlichen Bodensee (Grenzlinie etwa Romanshorn u. Friedrichshafen). Im westlichen Bodensee (Konstanzer Bucht u. Untersee) tritt dagegen die Silbermöwe stärker in Erscheinung. Bei der letzteren Art werden immer wieder beringte (auch farbberingte) Vögel bemerkt, die vielleicht von Verfrachtungsversuchen stammen.

Silbermöwe - *Larus argentatus*: Ab Okt. (4.10. 1 ad. Erm. R.Rychner) bis zu 4 (3 ad. u. 1 immat. am 4.12.) in der Konstanzer Bucht u. im Erm.

Bei Friedrichshafen (21.1. 1 ad. GK, H.Walliser, H.Waskala, R.Kuhn) und im Rhd. (6.2. 1 ad. HW) werden erstmalig gelbbeinige Stücke beobachtet. Ob es sich hierbei um die Mittelmeerform "michahellis" oder die ostskandinavische "omissus" handelte, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Die Nähe des Verbreitungsgebietes von "michahellis" spricht zwar für diese Form, doch beweist der Fund eines immat. Stückes bei Arbon (Sammelbericht Orn.Beob. 58/6: diesj. W 6.12.57 tot bei Arbon, beringt Juni 57 bei Helsinki), daß Silbermöwen-Einflüge aus Ostskandinavien in unser Gebiet stattfinden.

Zwergmöwe - *Larus minutus*: Im Raum Güttingen - Keßwil 2 Ex. (ad. u. immat.) bis zum 27.12. Im Erisk. am 17.2. 1 ad.

Trauerseeschwalbe - *Chlidonias niger*: Der Herbstdurchzug zieht sich ungewöhnlich lang hin. Noch am 5.11. im Erm. 5 und im Rhd. 2, am 6.11. Erm. 3. Das letzte Ex. wird am 27.11. bei Güttingen gesehen. (HJ)

Sumpfhöhreule - *Asio flammeus*: GK beobachtet am 24.1. im Erisk. 1

Haubenlerche - *Galerida cristata*: Vom 21.1. - 5.2. 1 Ex. auf dem Schulplatz in Friedrichshafen. (ES)

Heidelerche - *Lullula arborea*: Am 31.12. unter Feldlerchen im Erisk. 1 Ex. (GK,SS).

Rauchschwalbe - *Hirundo rustica*: Letztb. 3 bei Hard am 20.11. (PW)

Uferschwalbe - *Riparia riparia*: Letztb. 1 bei Kreuzlingen am 5.11. (HJ)

Kolkrabe - *Corvus corax*: Für das regelmäßige Auftreten dieser Art im Rhd. liegen wieder einige Beweise vor: 24.9. = 2 Ex. (PW); 7.2.61 = 1 bei Bregenz (HW)

Beutelmeise - *Remiz pendulinus*: Der Herbstdurchzug erstreckte sich bis in den Nov. PW meldet als Letztdatum den 20.11. aus dem Rhd. Einzige Winterbeobachtung im Wollr. 13. u. 27.2. 1 Vogel (GJ), der wahrscheinlich schon im Januar hier war.

Zilpzalp - *Phylloscopus collybita*: Eine ausführliche Schilderung verdient die unseres Wissens in Mitteleuropa erstmals vollständig durchbeobachtete Überwinterung: Aus der 2. Hälfte Dezember 1960 liegen uns 7 Beobachtungen vom Erisk. u. Konstanz - Romanshorn vor mit einem Maximum von 5 Zilpzalpen am 27.12. bei Güttingen. Der Januar bringt bis zur ersten Kältewelle eine Reihe weiterer Feststellungen: am 6.1. 4 Stück bei Stein a.Rh. und Hagnau, am 7.1. 2 Ex. Insel Reichenau; am 8.1. 3 bei Altnau. Erst ab Mitte des Monats werden die Beobachtungen spärlich: am 15.1. sieht GK im Erisk. noch 1 Weidenlaubsänger, am 22.1. derselbe Beobachter 1 bei Steinach; im Februar notiert HJ am 5. gleich 4 Vögel bei Landschlacht und Uttwil und am 23.2. vernimmt GJ bereits den ersten Gesang (Altnau). Ab 26.2. scheinen die ersten Zuzügler einzutreffen, denn die Beobachtungen werden jetzt wieder bedeutend häufiger.

Zusammenfassend kann man festhalten, daß der Hauptteil der Winterbeobachtungen auf die auch in anderer Hinsicht so interessante Uferstrecke zwischen Kstz. u. Romanshorn entfällt. Der entscheidende Grund für das Gelingen des Überwinterungsversuches dürften die verhältnismäßig hohen Temperaturen des vergangenen Winters gewesen sein. Die Letztb. in den vergangenen Wintern lagen im Dez. bzw. Anfang Januar.



Schafstelze - *Motacilla flava*: Die bisher späteste Beobachtung:  
1 Ex. Ermatingen am 29.12. (SS)

Birkenzeisig - *Carduelis flammea*: Vom Herbst ist eine interessante  
Beobachtung aus dem Erisk. nachzutragen: 25.9.60 = 3 Stück u.  
26.9.60 = 1 Stck. (wahrscheinlich Alpenrasse). (GK)

Schneeammer - *Plectrophenax nivalis*: Aus der Berichtsperiode wurden  
zwei Feststellungen gemeldet: 20.11. Rhd. 2 juv. (PW) und am  
24.12. bei Radolfzell 1 Ex. (FS)

- - - - -

Von folgenden Arten sind uns aus dem Winter 60/61 keine Beobachtungen  
bekannt geworden: Große Mohrdommel, Eisente, keine überwinternden  
Wasserläufer, Uferläufer, Kampfläufer.

Am Schluß des Rundbriefes möchten wir die Feldbeobachter auf einige  
Vogelarten hinweisen, bei denen Bestandesaufnahmen im gesamten Boden-  
seegebiet (a) bzw. einfandfreie Brutnachweise (b) von großem Interesse  
wären:

- a) Schwarzmilan, Turmfalke, Kiebitz, Großer Brachvogel, Dohle.
- b) Kotmilan, Rebhuhn, Mittelspecht, Heidelerche, Waldbaumläufer.

- - - - -

Im nächsten Rundbrief werden die Entenvögel, der Abzug der Winter-  
gäste und der Frühjahrsdurchzug behandelt. Ihre Beiträge hierzu  
nehmen gerne entgegen:

Gerhard Knötzsch, Friedrichshafen, Friedrichstr. 93 (Redaktion)  
Harald Jacoby, Konstanz, Goebelbeckerstr. 25

Wegen Erkrankung eines Mitarbeiters konnte der Rundbrief leider  
nicht früher verschickt werden.